

Sollten. Seit drei Wochen sind jedoch alle diese Arbeiten aus Mangel an Geld wieder eingestellt worden...

Parlamentarische Nachrichten.

Dem Reichstage werden nach Mitteilung des Zeitungsgemeinheitsrat... die Marinevorlage werde dem Kaiser Entschluß geben...

Aus der Parteibewegung.

Der Vorstoß des Sechels, betreffend den Hamburger Reichstagswahl... die Parteibewegung in Hamburg...

Wegen Unteroffiziers-Selektion wurde... die Unteroffiziers-Selektion...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Werke zu Borge und Rübeland bemerkt u. a., daß größere, für das ganze Jahr 1896 und bis in das erste Semester 1897 laufende Abschüsse im Dfenguß noch zu niedrigen Preisen gethätigt waren...

Militärische Nachrichten.

Bei der Rekrutenvereidigung im Laugen Stall in Potsdam hat der Kaiser eine Ansprache gehalten. Er wies die Rekruten darauf hin, daß sie christliche Soldaten sein sollten...

Für die Marine-Infanterie ist bestimmt, daß der bisherige Schiffsrock und die Vordrüse in Fortfall kommen, und dafür die Uniforme und die Dienstmütze zu tragen sind.

An die Militärfrauen ist, wie mitgeteilt, ein Cirkular versandt worden, das die Pächter auffordert, ihren vollen Bedarf an Cigarren von einer Berliner Firma zu beziehen...

In Polen erhängte sich ein Soldat (Rekrut) der 1. Kompanie des 6. Regiments in der Kaserne. Es ist nicht bekannt geworden, welche Umstände den Mann in den Tod getrieben haben.

Nachrichten aus Magdeburg.

Die Dienstverhältnisse in Magdeburg... die Dienstverhältnisse...

Die Dienstverhältnisse in Magdeburg... die Dienstverhältnisse...

Die Dienstverhältnisse in Magdeburg... die Dienstverhältnisse...

Die Dienstverhältnisse in Magdeburg... die Dienstverhältnisse...

Die Dienstverhältnisse in Magdeburg... die Dienstverhältnisse...

Die Dienstverhältnisse in Magdeburg... die Dienstverhältnisse...

Die Dienstverhältnisse in Magdeburg... die Dienstverhältnisse...

Die Dienstverhältnisse in Magdeburg... die Dienstverhältnisse...

Die Dienstverhältnisse in Magdeburg... die Dienstverhältnisse...

In der Dampfeschlerei von A. Rosche geriet der... Wilhelm E. mit der linken Hand in die Hobelmaschine...

Zur Stadtverordnetenwahl in Budau.

Die Wahl findet am 22. und 23. November, jedes von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr, Saale des Gasthauses „Zum Adler“, Schönebeck, Straße 118, statt.

Kandidat für die 3. Abtheilung: Dreher Hugo Gartner. (Wahlkomitee: Ludwig Roth, Albert Sater, Julius Wehse.)

Was geht vor?

Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns von der 22. und 23. November im Wahlbezirk Budau stattfindenden Stadtverordnetenwahl. Dem Anschein nach planen Gegner der Sozialdemokraten einen Schachzug, um arbeitende Bevölkerung zu überrumpeln...

Wähler aufgepaßt!

Bei allen Kräften wird eine Einigung der bürgerlichen Parteien hingearbeitet der sozialdemokratische Kandidat soll auf alle Fälle zurückgeworfen werden, die Sozialdemokratie soll keine Vertretung im Stadtverordnetenkollegium haben. Wir regten vorstehend die Frage an: „Was geht vor?“ Jetzt können wir diese Frage beantworten...

Nachrichten aus der Provinz.

Reiter A. wurde als Leiche im Stadtgraben gefunden. Der Chirurg der Medizin, Sch. aus Halle, hat sich vom Zuge an der Eisenbahnübergangsstelle der Dübenerstraße überfahren lassen.

Ersturt. (Vom Dache gestürzt.) Beim Reinigen einer Stürze der 22-jährige Schornsteinfegergehilfe Alfred Kirchner von Dache des 4. Stockwerks hohen Hauses Burgstraße 14. Verletzt wurde Wirbelsäulenbruch. Bruch des rechten Armes und Gehirnerschütterung konstatirt.

Galle. (Blutergußung.) Der Händler Stolze schmitzt eine Vierstache, beachtete jedoch die Wunde nicht mit der nötigen Aufmerksamkeit. Nun hat sich eine Blutergußung eingestellt.

Galle. (Ihre gefunden Glieder gepörrt.) Die Dienstmagd Alwine Schneider geriet mit der rechten Hand in die Futtermaschine und quetschte sich Daumen und Zeigefinger vollständig ab.

Sittengrund. (Benzinglück.) Beim Umräumen der Kasse des Hordellensamlers Scheller so unglücklich, daß der Tod eines Neuhaldenslebers. (Unglücklich gestürzt.) Die 2-jährige des einzige Kind ihrer Eltern, erlöschte sich in der der Stube belegen elterlichen Wohnung. Das arme Kind liebte unglücklich Bassendorf. (Nicht der Arbeit.) Der hier wohnende Arbeiter Franke kam in der Schleifen-Semmerfabrik in das Gerüst der Maschine und erlitt sehr schwere Verletzungen.

Rachwis. (Folgen des Selbstmordes.) Beim Erleben mit Gemehr hat sich der 24-jährige Gutsbesitzer Sohn Voigt erschossen.

Bernigerode. (Der Streit um die Eisenbahnlinie.) Magdeburger Zeitung ist ebenfalls eine amtliche Veröffentlichung gegangen, da der Gewerksmann dieser Zeitung entgegen einer abgelehnten amtlichen Veröffentlichung seine Behauptungen über die Unrichtigkeit erhebt und Fragen erhebt. Die jetzige amtliche Veröffentlichung nur einen Artikel an: Der in Rede stehende Artikel ist durch und durch darauf, daß von dem Arbeiterzuge ein in Sachsen (Kantonsbürger Hofmann, Gemeinderat Krebs, Johann Röhler und Röder) besetzter Wagen ausgehört wurde, welcher dem der Zug hielt, anreicht auf dem Bahnhofsverbleib, die „Magdeburger“ Geheiß dies bei der Abnahme der Bahnstraße? bei dieser Gelegenheit einer der Herren gesagt haben: „Sollen Sie mitfahren und die Strecke zu Fuß gehen?“ Eine füllte mit der Bescheid der Verwaltung spricht nur von einem „Kantonsbürger“ der Magdeburger Zeitung. In Bernigerode ist ein Herr Herr, der in Magdeburg ein umfangreiches Gemischtwaren- und in Saffrader zu finden ist, zu dicht an der „Magdeburger“ als fähiger Grundbesitzer und Kanonier.

Nachrichten aus dem Reich.

Neuern. (Zwei Kanonen verunfallt.) Bei einigen Kanonen verunfallt die Lebere einer angestrichenen Kanone und liegt halb zerbrochen, das der Kanonenmachermeister Herrmann verunfallt verunfallt worden ist. Ein Kanonenmachermeister Herrmann verunfallt verunfallt worden ist. Ein Kanonenmachermeister Herrmann verunfallt verunfallt worden ist.

Aus Handel und Industrie.

Die Parteibewegung in der Provinz... die Parteibewegung...

Die in einem verrufenen Hause zu Lüttich, erpürte ihre Frei-... Die beiden Per-... die Polizei ist ihnen auf der Spur. —

Für Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter. Unser Ar-... Arbeitstafel bestimmt für jetzt noch eine Arbeitsdauer bis 5 Uhr abends. Da jedoch infolge Eintretens der Dunkelheit die Zeit bis 5 Uhr mit...

Lehrer Gottwald, der „Hannele“ liebt, und der Schwester... „Hannele“ wird sich auf ihrem Lager, sie will nicht ge-... retten sein, will nicht leben, will sterben, will zu Herrn Jesus.“

Chronik der Eisenbahnunfälle.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich am Dienstag... mittag auf dem Ringbahnhof des Potsdamer Bahnhofes, ereignet. Die amtliche Meldung lautet: „Dienstag...

Vereine, Versammlungen, Vergnügen.

Der gestrige öffentliche Vortrag des Genossen Dr. Böffel war... von etwa 1500 Personen besucht. Böffel hielt einen gebiigen Vor-... trag über Verbrechen und Strafe, so daß er aufmerksame Zuhörer fand.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Jüngst ist der Direktion des Stadt-... theaters empfohlen worden, mehr Vorstellungen zu veranstalten...

Gemeindezeitung.

Die Stadtverordneten in Königsberg beabsichtigen auch die... führung des elektrischen Straßenbahnbetriebes. Sie...

Stadt-Theater.

Die Sozialdemokratie erstrebt die Vervollständigung des Menschen. Sie... will die auf die niedrige Lebensstufe bedrückte Menschheit geistig...

Letzte Nachrichten.

Braunschweig. Im Dorfe Wisse ist der Pastor Hugo... wegen Unterschlagung amtlicher Geider (10—15 000 Mark) verhaftet...

Gingefandt.

Grafenwerf. Montag, den 15. d. M., abends 6 Uhr, konnte... im Fortierhaus des Grafenwerfes eine Balgerei von Arbeitern...

Unsere Leser werden freundlichst er-... sucht, bei ihren Einkäufen dieserartigen... Geschäfte zu berücksichtigen, deren In-... haber in der Volkstimme inserieren.

Vier öffentliche Vorträge am Totensonntag

Sonntag, den 21. November 1897, abends 7 Uhr... Friedrichslust, Leipzigerstraße... Weisser Hirsch, N. Neustadt... Referent: Abg. Peus-Dessau. Thema: Krankheit und Tod, und ihre Beden-... tung für den Volkswohlstand.

Standesamt.

Magdeburg, 16. November.

Tafelgebote: Himmern, Friedr. Gust. Schneider mit Emma Rosa Runge in Hebra...

Eheschließungen: Müller Max Richard mit Elisabeth Ullrich hier. Maler Hermann Bräunemann mit Olga Kadhoff hier...

Todesfälle: Luise geborne Venediger, Witwe des Restaurateurs Andreas Beckmeyer, 75 J., 2 W. 6 T. Verha geb. Köhmer, Ehefrau des Prof. Dr. phil. Emil Köhmer, 51 J., 10 W. 17 T. Sudenburg, 16. November.

Tafelgebote: Maurer Emil Albert Ernst Meus mit Agnes Strachan hier Kaufmann Max Borchert in Leipzig mit Emma Anna Meyer hier.

Eheschließungen: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Todesfälle: Marie geb. Köhler, Ehefrau des Steinmetz Paul Köhler, 55 J., 2 W. 13 T. Johanna geb. Meißner, Ehefrau des Schreiner Friedrich Koch, 50 J., 2 W. 2 T. Anna geb. Köhler, Ehefrau des Schreiner Albert Köhler, 47 J., 2 W. 2 T.

Tafelgebote: Arbeiter Franz Ernst Götter mit Sophie Agnes Kavel h. Arbeiter Thomas Kaspergat mit Agnes Madowitz hier.

Cirkus-Theater

Heute Freitag: III. Serie - II. Saison des Welt-Programms.

5 Schwestern 5 Franklin Bravourturnerinnen.

Carlo Briand Kraftequilibrist. Paulette Andrée Internat. Kostüm-Soubrette.

Georg Rabbow Kunststrafahrer. 3 Soeurs Berry Musik-Transformations-Sphantastinnen.

Alma Bergenson Die schwedische Nachtigall. Mr. Rudolphi Kunstspieler und Imitator.

Harry Allister Darsteller berühmter Persönlichkeiten.

Mr. Pauls Vitograph Lebende Nissen-Photographien.

Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze (inkl. der üblichen Zuschläge).

Table with 2 columns: Art der Karte, Preis. Includes rows for Logenplatz, Parterre, etc.

Handen ist gefaltet.

Wilhelm-Theater. Freitag, den 19. November 1897. Frau Sientenant.

Strümpfe in schwarz und leberfarbig, anstandslos.

Bazar-Magdeburg. Galasitz und Heringsbraten.

Gegen Husten, Schnupfen, Halsentzündung.

Probe-Exemplar nur 1 Mark.

Sylva, Baum, Garten.

Ver sicherungs- Anstalten.

H. Spiegel, Grandmag.

Wasser.

Otto Mannich.

Stadt-Theater.

Schragin.

Stadt-Theater.

Errichtung einer Filiale der centralisierten Metallarbeiter-Unterstützungskasse für Wilhelmstadt

Interesse haben, werden hiermit eruchtet, sich zu einer Besprechung am Sonntag, den 21. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, im Luisen-Park, Spielgarten-Strasse 1c, einzufinden.

Öffentliche Versammlung der Klempner u. Installateure

Sonnabend, den 20. November, abends 8 1/2 Uhr im Bürgerhaus, Stephansbrücke 38.

- 1. Die wirtschaftliche Lage der Klempner und Installateure. 2. Verschiedenes.

Da die Versammlung um 11 Uhr geschlossen sein muß, ersuche ich um pünktliches Erscheinen. Der Vertrauensmann der Metallarbeiter Magdeburgs: Hugo Gärtner.

Genossen!

Wer Liebhaber einer guten Tabakpfeife ist, bestelle von mir meine patentierte Gesundheitspfeife.

55 cm lang, mit Hornabguss, Weichrohr, langer Spitze, roter Lacke und abbestäubtem Porzellankopf. Ein Stück kostet 2 Mark, 6 Stück 10 Mark, 12 Stück 18 Mark und ist es am besten, wenn mehrere Genossen zusammenbestellen.

Um Bestellungen dürst Genosse Karl Fischer, Drechslerwaren-Geschäft Wien XV., Pring Karlsgasse 35.

W. Flöricke Uhrmacher

Sudenburg, Breite Weg 41 empfiehlt sein großes Lager Uhren, Ketten und Goldwaren.

Nur wirklich reelle und solide Waren unter Garantie und billiger Preisstellung. Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren.

Rudolf Schwalbe. Schuhwaren

in großer Auswahl zu billigen Preisen. Magdeburg-Neustadt Leopoldstraße 9 und Neuhaldensiebenerstraße 8.

Fleisch-Offerte.

Table with 2 columns: Meat type, Price. Includes rows for Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Städtische Schlachthof geschlachtet. Buchau, Bernburgerstrasse No. 6.

Da. frische Leberwurst, 60 Pfg. geräucherte Mettwurst, 65 Pfg. Weißholländische Mettwurst, 80 Pfg. echte Frankf. Würstchen, à Paar 25 Pfg.

Spezial-Geschäft ff. Wurst- und Fleischwaren Fritz Josedicke, Jakobsstr. 3.

feine schmackhafte Margarine

A. H. Völker, Jakobsstraße 26, der Jakobikirche gegenüber. Beste Qualität und große Reinheitsgarantie. Billigste Preise.

Bar- und Bade-Anstalt Sudenburg, Poststr. mittlerer Straße 9.

Heinrich Schütze Buchau, Coequistr. 19 grosses Lager.

Uhren und Goldwaren.

Beste Reparatur-Werkstatt. Gegründet 1874. Includes image of a pocket watch.

Zum Totentanz. Große Auswahl in Kränzen und Krempen. E. Schlüter.

Färberei und chemische Reinigung. Leopold Bausleben. Schildergasse 23.

Alte Möbel, ganze Wirtschaften. Katharinenstraße 12.

Fleischhalle. Alte Markt 25, Cahaus Butten.

A. H. Völker. Jakobstraße 26. Steinmetzwerkzeug.

Schlachtfest. Gottfried Dienmanns Restaurant. Coequistrasse 19.

Schenkwürdigkeiten. Genossenschaftliche Getränke.

Bar- und Bade-Anstalt Sudenburg. Poststr. mittlerer Straße 9.

Buchhandlung der Volksstimme.

Verlag Vorwärts-Berlin. Preis 30 Pfg.

Die Empfehlung der Schriften wird fortgesetzt.

Die preussische Volksschule

Vor dreißig Jahren unteugbar besser, als z. B. die französische, doch soll damit durchaus nicht gesagt werden, daß damals gut gewesen sei.

Nach den großen Kriegen, besonders nach dem deutsch-französischen Krieg von 1870/71, geschah dann in Deutschland nichts mehr zur Hebung des Volksschulwesens.

Sorgt man so im Land der Gottesfurcht und frommen Heil für das innere Heil der Untertanen, so sorgt man nicht nur in gleicher, sondern sogar in weit stärkerer Weise ihre äußere Sicherheit.

In kraftiger Weise hat sich die Bildungsevidenz der herrschenden Klassen in neuester Zeit dokumentiert durch den Scheitern der preussischen Lehrerbildung.

In diesem Frühling hat das preussische Abgeordnetenhaus endlich nach langem Hoffen und Harren der Lehrer Gehör zu Hande gebracht, das an Unbrauchbarkeit und Mühseligkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Der Umrahmung tritt das vom Kultusminister Hoffmann-Bertr. das der Volksschullehrer das kostbarste an der preussischen Krone sei, um so ungeschwächter als je zuvor.

Bernachlässigt so Deutschland und speziell Preußen die wichtigsten Kulturinteressen zu Gunsten kulturhemmender Tendenzen mit einer Konsequenz, die einer besseren Sache nicht gewesen wäre, so haben andere Länder in gewissem Maße gehandelt.

seine Volksbildung zu heben. Alle Zweige des Unterrichtswezens, besonders aber das Volksschulwesen, die Fortbildung und die freie Volksbildung sind gefördert worden in eben so zielbewußter wie fruchtbringender Weise.

Einige Zahlen, die die Preussische Lehrerschaft vor einiger Zeit nach einem Aufsatze eines französischen Seminarlehrers mitteilt, mögen dies beweisen: Die Zahl der Fortbildungskurse in Frankreich hat sich im Jahre 1895/96 um mehr als 8000 erhöht (1894/95=7.500, 1895/96=15.778). Diese Kurse werden von 18.500 Lehrern geleitet.

Und das Volksschulwesen Frankreichs? Von den großen Reformen, die es turmhoch über das deutsche erhoben haben, sei nur eine erwähnt. Aus dem Lehrplan der französischen Schulen ist das Unterrichtsfach, das in Preußen-Deutschland allen übrigen Luft und Licht nimmt, der Religions-Unterricht, längst gestrichen.

Zu Preußen existiert eine alte Legende, die der grauhäarige biedere Dorfschulmeister mit seligem Entzücken dem erstaunt aufhorchenden Enkel erzählt, daß nämlich der preussische Schulmeister die Schlacht bei Königgrätz und im weiteren Erfolg auch die von Sedan gewonnen habe.

Soziale Bewegung.

Die freilebenden Metallarbeiter der Steintener Nähmaschinenfabrik von Städter beschloffen, der Firma den Vorschlag zu unterbreiten, die Abzüge auf 15-20 Prozent zu ermäßigen.

Die Bäderinnung in Dresden hat beschlossen, dem Statut folgenden Nachtrag beizufügen: "Die Innungsmitglieder sind ferner verpflichtet, ihr sämtliches im Gewerbe beschäftigtes und nach dem Krankenversicherungs-Gesetze versicherungspflichtiges Personal bei der Innungs-Krankenkasse zu versichern"

Der Vorwärts wird vom Geroffen Barnes-London erreicht, den deutschen Geroffen, welche Unterstützungsbeträge gesandt haben, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Der Vorwärts wird vom Geroffen Barnes-London erreicht, den deutschen Geroffen, welche Unterstützungsbeträge gesandt haben, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Die Frauenpost.

36 Philosophinnen. Das Defizit der Wiener philosophischen Fakultät ist vom Unterrichtsministerium verhängt worden, daß von den 19 jungen Damen, bezüglich deren Zulassung zum Universitätsstudium der Rechtswissenschaften zu entscheiden hatte, nur 2, die in Anklam die

Maturitätsprüfung an einem Gymnasium mit gutem Erfolg zurückgelegt haben, approbiert wurden. Die übrigen 17, zumeist Sprachlehrerinnen, sind abgewiesen worden.

Gerichtliche Urteile.

Wegen Landfriedensbruchs sind angeklagt: die Bergarbeiter: 1. Johann Matuszaf, geboren 1871, 2. Joseph Lipinski, geboren 1871, 3. Anton Durawa, geboren 1877, 4. Felix Weister, geboren 1875, 5. Peter Pfeifer, geboren 1875, 6. Thomas Walezal, geboren 1874, 7. Franz Gurall, geboren 1873, 8. Johann Suszef, geboren 1872, 9. Josef Schmidt, geboren 1871, 10. Johann Borowiski, geboren 1875, 11. Stephan Pich, geboren 1872, 12. Anton Kupczak, geboren 1873, 13. Jacob Rapirala, geboren 1868, 14. Peter Wenzler, geboren 1875, zu 1 bis 12 und 14 von "der Grube "Victoria" bei Hötensleben, zu 13 aus Hötensleben. Matuszaf, Gurall, Rapirala und der flüchtig gewordene Arbeiter Pretki gingen am 15. Mai ds. Js. abends von der Grube "Victoria" aus nach Hötensleben und zechten beim Kaufmann Thiele. Matuszaf will von dortigen Einwohnern, die mit den polnischen Arbeitern schon seit längerer Zeit in erbitterter Feindschaft lebten, schief angesehen sein.

Gewerbegericht Magdeburg.

Der Malergehilfe W. mußte bei dem Malermeister Versäcke drei Tage ansäcken. Als er am Donnerstag kam und wieder nichts zu thun fand, ging er nach Hause und kam erst Sonnabend wieder. Am Sonnabend verlangte er seinen 21 Mark betragenden Wochenlohn, der ihm aber verweigert wurde. Kläger behauptet nun, Anfang der Woche erlassen zu sein, und verlangt 42 Mark Entschädigung.

Unterhaltungsteil.

Der Verbrecher.

Was dem Tischehischen des Viktor Obloz Sieb uns zu essen, Wütterchen, gib uns zu essen! ... Wir haben Hunger! ... Sonst müssen wir sterben! ... So törtex die Kinder an einem Wintermorgen in der Arbeiterstube, da sie auf ihrem armeneligen Lager erwachten.

Mütterchen, nur einen Bissen Brot gieb uns zu essen! Wir werden den Hunger vertreiben... Nur ein paar Brocken, gieb uns zu essen, Mütterchen!... fährten die Kinder aufs neue. Der Mann nahm den Hut und ging hinaus. "Ich werde nochmals Arbeit suchen", sprach er vor sich hin, indem er auf die Schritte trat. Lange schritt er unentschlossen mit schwankem Schritte durch die Stadt. Endlich überwand er seine Zauderhaftigkeit und begab sich zu einem seiner ehemaligen Arbeitgeber. "Sie sind schon wieder da?" sagte verwundert der Geschäftsmann. "Gnädiger Herr! ... Wenn Sie etwas für mich hätten... Ich möchte Sie bitten..." sprach leise der Mann mit niedergeschlagenen Augen. "Sie wollen Arbeit von mir?" "Auch mit der geringsten bin ich, gnädiger Herr, zufrieden." "Sind Sie bei Troste?" "Erbarmen Sie sich doch meiner!" "Was glauben Sie denn? ... Wo soll ich denn die Arbeit hernehmen?" "All meine Kräfte sollen Ihnen, gnädiger Herr, gehörend sein. Sie brauchen nichts zu thun, als mir nur ein paar Kreuzer täglich zu geben, daß ich die Meinigen am Leben erhalten kann... Ich will dafür Ihr Sklave sein, gnädiger Herr, mein Leben lang." "Mensch, ich habe Ihnen doch schon mehrmals gesagt, daß ich für Sie gar nichts habe." "Gnädiger Herr, die Frau steht mir dahin, immer mehr."

halb erwacht worden!" — "Es lebe die Polizei!" — "Dem ist es mißlungen!" — "Verfluchtes Gefindel!" — "Jetzt geht er still!" — "Haha!" — "Wie ein Lamm!" — "Die haben Dir die Hörner gestutzt!" — "Ich möchte einen solchen Menschen nicht führen!" — "Wozu ist solch Einer nicht fähig!" — "Keinen Funken Gefühl hat ein solches Pack!..." — So riefen die Leute, an denen der Dieb vorüberging, mit gerechter Entrüstung. Der Mann sah jedoch im Geiste Frau und Kinder, wie sie, daheim ihren Hunger stillend, mit grenzenloser Dankbarkeit an ihn denken, und er hegte nur einen Wunsch: "Daß die meinigen nur nicht erfahren, daß ich das Brot gestohlen habe, um nicht mehr ihre verhungerten Gesichter sehen zu müssen." "Stroh!" schrie ihm die Menge nach. "Wenn er arbeiten thäte!" — "Es ist überall genug zu thun!" — "Ein solcher Kerl scheut Arbeit!" — "Der stiehlt lieber!" — **Böcklin-Ausstellung.** Nachdem wir die Kunstwerte der permanenten Ausstellung des Kunstvereins besprochen, wollen wir die Aufmerksamkeit unserer Leser zum zweiten mal auf die jetzt im Kupferstich-Kabinett des Museums ausgestellten Reproduktionen der Böcklinschen Gemälde lenken. Ueber 20 fauber gedruckte Photographuren von dem berühmten Meister sind in bester Anordnung dem Publikum zugänglich gemacht. Es sei uns an dieser Stelle gestattet, unsere Leser einmal näher mit dem genannten Künstler bekannt zu machen, der am 16. Oktober dieses Jahres seinen 70. Geburtstag feierte. Arnold Böcklin wurde am 16. Oktober 1827 in Basel als Sohn eines Kaufmanns geboren. Als 19-jähriger junger Mann ging er nach Düsseldorf und studierte hier unter dem Landschaftler Schirmer. In Brüssel und Paris setzte er mit unermüdetem Eifer seine Studien fort. Am letzteren Ort wurde er Zeuge der Revolution, die gewisse Spuren auch bei ihm hinterließ. 1850 reiste Böcklin, nachdem er in seiner Vaterstadt der Militärpflicht genügt hatte, nach Rom, dem Sammelpunkte aller Heroen der Kunst und Wissenschaften. Der persönliche Verkehr mit Genies erkennen und sein Streben in jeder Weise unterstützen, konnte nur von vorteilhaftesten Wirkungen auf Böcklin sein. In Rom war es auch, wo der Maler seine glückliche Ehe mit der durch ihre Schönheit bekannten Angelina Pascazzi schloß. Volla acht Jahre weilte Böcklin in Italien, Jahre voll des künstlerischen Schaffens. Die "Jagd der Diana", die das Museum in Basel ziert, war das letzte der aus damaliger Zeit stammenden Gemälde. Es folgten zwei Jahre Aufenthalt in München, wo Böcklin mit Franz v. Lenbach bekannt wurde und in dem kunstvollen Grafen Schack einen bedeutenden Förderer fand. Mit Lenbach wurde er 1860 nach Weimar an die großherzogliche Kunstschule berufen, woselbst es ihn jedoch nicht lange hielt. Denn nach zwei Jahren schon löste er seine Pflichten, um wieder nach dem sonnigen Süden zu eilen. Hier folgte ein siebenjähriger Aufenthalt in Basel und ein dreijähriger in München. In diesen langen Jahren entwarf die höchste Reife von Gemälden, die in der weltberühmten Gallerie des Grafen Schack in München Ausstellung fand. Das Genie Böcklins war längst zur Anerkennung gelangt, als er 1871 von neuem das heißgeliebte Italien aufsuchte, um ein Jahre in Florenz zu verleben, in einer unermüdeten Arbeit. Von 1885 bis 1892 weilte er in Zürich, und wiederum dann abwechselnd nach Florenz und in die tosolanische Gegend. Hier erkrankte er schwer, und man glaubte ihn bereits verloren; jedoch seine starke Natur überwandte sich die stürzende Krankheit, und mit neuen Kräften arbeitete er in seiner angeblichen Villa in San Domenico weiter, der Mühsal immer nur Beweise von der gewaltigen Größe seines künstlerischen Talentes gebend. In diesen bei Florenz heimlich gelegenen Orte weilt und schafft der Künstler auch heute noch. Er würde zu sein Können, wollten wir die zahlreichen Werke des Meisters auch nur annähernd angeben. In der hiesigen Ausstellung sind seine Werke in der schönsten Weise geordnet. Die ersten Gemälde sind die religiösen, die in dem es sagt: "Leicht ist es, die Welt und die Natur zu malen, schwer mit Menschen die Hand zu heilen, schwer aber, die Hölle und diese Welt zu malen und diese Hölle nachahmend zu malen." Auch er hat ein höchstes Maß, ihn zu messen, so darf man sich an die großen Meister halten. Er ist so unruhig und geistvoll wie ein Dichter, so erregt und phantastisch wie ein Romantiker; er gemahnt an die Lebensfülle eines Rubens und an die feurige Gestaltungskraft eines Michelangelo. Seine Bilder enthalten Felsenkriege, die im ersten Jahr, als sie eines Tages, und sechse Chemiegemälde, die mit ihnen angehen, die hier an der Ausstellung, den an einem Giorgione denken lassen. Vielleicht aber ist Böcklin ein Dichter und noch anderen Malern doch nur in der Form und in der Freiheit die Hand zu schenken und zu malen. Die Hand nicht zu malen, als ein Maler, der seiner mächtigsten Kräfte wertig ist, nicht als ein Maler, der sein Können zeigt." **Haupt und Wissenschaft.** Ueber die Auffindung eines Gletschertropfes und der Hauptkammer des Gletschers in der Gegend von St. Moritz sind die neuesten Nachrichten von der Reise nach dem Gletscher in der Gegend von St. Moritz zu entnehmen.

wachsenden Hohlraum in den Rimmerhöhlen. Hohlraum ist unzweifelhaft ein Gletscher- oder ein sicherer Zeuge der Eiszeit in unserer Gegend. Bekanntes Torge bei Grund, etwa 4 Stunden von befinden sich ebenfalls Gletschertöpfe. Spuren solcher Gletscher hat man in jüngster Zeit auch in unserer Gegend bei Langelsheim, gefunden. In dem Raststeinbrüche am Stein bei Schleißer-Harzberg, in dem die Rimmerhöhlen fast senkrecht stehen, ist ein 30 Meter tiefer Gletscherfreigelegt worden. Da der obere Teil wohl 20 Meter Länge nach zur Hälfte abgesprengt ist, ist man in der die innere Wandung des Hohlraumes genau in Augenschein nehmen zu können. So ist die abgeschlossene flache spiralförmigen Vertiefungen, wie solche die Töpfe in berühmten Gletschergärten zu Ring aufweisen, deutlich kennen. Der untere, noch vollständig erhaltene, 5—7 Meter tiefe Schacht hat einen ovalen Umfang von 60:50 Centimetern. Höchstwahrscheinlich wird der Raum noch tiefer gehen, da die ihn abschließenden bei dem Absprengen hineingefallen sind und auf dem zu liegen scheinen.

Technisches.

(Mitteilungen aus dem Patentbureau von S. u. N. in Berlin.) Ein luftdichter Verschluss an Gefäßen aller welcher lange Zeit immer wieder gebraucht werden kann, jede Berührung des Gefäßinhaltes vermeidet, ohne welcher Handwerkszeuge zum Aufschließen oder Verschließen bedürfen, ist für sehr viele Flüssigkeiten: Lack, Firnis, Öle, flüchtige Essenzen usw. von jeher als Bedürfnis empfunden worden. Man hat daher für den verschiedensten Material gegriffen, ohne dabei den Stand abhelfen zu können. Die gebräuchlichsten einen Korkstößel zu nehmen, denselben mit Pergament resp. dünnem Leder zu umwickeln und dann fest in den einzuführen, nachher wird noch eine Stanniolhülle gezogen oder Gips darauf gegossen. Beim Lösen solcher Verschlüsse wird nun meistens der Korkstößel unter häufig fallen von dem Papier, Leder oder Kork zerbrechen und verderben diese. Außerdem bricht der harte Gips beim Verschieben häufig Korke oder Messer. Das schlimmste ist indes, daß der durch Verschlüsse untauglich gewordene Kork wieder auf die Flasche heraufkommt und dieselbe nun nur sehr mühsam verschließt. Der Verschluss "Kary", der in den Kulturstaaten patentiert und in Deutschland durch Gebräuchlich ist, versucht auf folgendem Wege eine Hilfe dieser Uebelstände. Er besteht im wesentlichen aus zwei Korke und einer durch sie hindurchgeführten Schraube, die durch sie hindurchgeführt wird. Zieht man die Schraube an, so werden die Korke angedrückt und dadurch breiter, so daß sie gegen die Glasflasche gedrückt werden und das Gefäß fest verschließen. Man die Schraube, so lassen sich die Propfen leicht ziehen. Einem Propfenzieher bedarf man also, wie er bei diesem Verschlusse nicht; ebensowenig können abgelöst in die Flüssigkeit hineinsinken, da eine Zerstörung des nicht stattfindet und zur Sicherheit noch eine Nöthigkeit der Schraube angeordnet ist, die alle herabfallenden Stücken aufnehmen würde. Ist ein Kork durch Gebrauch schadhaf geworden, so kann man ihn nach der Schraube mit Leichtigkeit durch einen anderen ersetzen, so daß der Verschluss selbst eine nahezu unbegrenzte hat. Nach dieser Beschreibung scheint es in der That ob dieser neue Flaschenverschluss berufen wäre, eine Ummwälzung auf diesem wichtigen Gebiete hervorzubringen er scheint einfach, praktisch und leicht anwendbar, so einer Fabrication in größerem Maßstabe sich ihm ein weiteres Absatzgebiet eröffnen würde.

Gesundheitspflege.

In der Sächsischen Arbeiter-Zeitung publiziert G. über rote und aufgesprungene Hände ein Artikel: Jetzt kommt wieder die Jahreszeit, wo Millionen hieher in Verzweiflung geraten über ihre "roten Hände". Thut man dagegen nicht bald etwas, so werden diese auch noch meist ganz rauh zu werden und abzuspinnen. Das ist nicht nur sehr unangenehm, sondern bereitet auch heftige Schmerzen. In der Kampf der unangenehmen Rote der Hände sind verschiedene Zeiten eine große Reihe von Mitteln verwendet und wieder verworfen worden, der beste Beweis dafür ist alle nicht den an sie gestellten Anforderungen haben. Das wichtigste ist, die Hände nie außerordentlich Temperaturgrad sowohl in der Wärme wie in der Kälte, also nie zu heißes oder zu kaltes Wasser zu tauchen. Ebenso ist der rasche Übergang von der Wärme in die Kälte und umgekehrt, zu meiden. In der heißen und kalten Frostieren der Hände ist zu vermeiden. Als Seife soll eine neutrale oder sogenannte kauternische gebraucht werden, das Wasser soll lauwarm sein, es darf kein Lieberreiß von Seife auf den Händen sein, ebenso muß durch Abstreifen alle Feuchtigkeiten entfernt werden, so daß die Hände vollkommen trocken sind. Ist es, die Hände zum vollständigen Trocknen den warmen Wind zu haften. Es empfiehlt sich eine dünne Schicht Lanolin-Creme aufzutragen und diese ordentlich zu verreiben; der Ueberreiß selbst ist abzutrocknen mit einem weichen Tuch entfernt. Wenn die Hände sehr rauh sind, so ist eine dickere Schicht Lanolin-Creme zu tragen darüber Glacehandschuhe. Durch diese Zeit fortgesetzte Pflege der Hände erreicht man Resultate, die Haut springt nie mehr auf, sondern zart und weich und verliert ihre Rote nicht irgend jemand, der an roten Händen leidet, für einen Augenblick, so thut er dies am besten durch Auftragen von Lanolin.